Indiana Tribüne.

Jahrgang 12. | Office: No. 130 Ost Maryland Straße. | Nummer 155.

Indianapolis, Indiana, Freitag, den 22. Februar 1889

Anzeigen

in dieser Spalte kosten 5 Cents per Zeile.

Anzeigen in welchen Stellen gesucht, oder offerirt werden, finden unentgeltliche Aufnahme.

Dieselben bleiben 3 Tage stehen, können aber unbeschränkt erneuert werden.

Anzeigen, welche bis Mittags 1 Uhr abgegeben werden, finden noch am selbigen Tage Aufnahme.

Verlangt.

Verlangt werden zwei Mädchen für allgemeine Hausarbeit im Germania Haus. No 200 Süd Meridian Straße. 26f

Zu vermiethen.

Zu vermiethen; Zwei sehr hübsch möblirte Zimmer mit besonderm Eingang, einzeln oder zusammen. Nur wenige Squares nördlich vom Centralpunkte der Stadt. Näheres in der Office des Blattes. 5. a.

Verschiedenes.

Großer Verdienst!

Wer uns seine Adresse einsendet, dem senden wir per Post genaue Auskunft über ein ganz neues Geschäft, womit irgend eine Person männlichen oder weiblichen Geschlechts auf ehrliche Weise und ohne große Auslagen und Mühe über 100 Dollars per Monat verdienen kann, ohne Reisen und Peddeln. Kein Agentschafts-Humbug, sondern ein ehrliches Geschäft. Adressiren:

John House & Co., Canton, Lewis Co., Mo

Zu verkaufen: No 183 Madison Avenue $1500, 355 Coburnstraße; 126 Olivestraße $2100; 165 und 167 Ottostraße $1250 jedes. 111 Shelbystraße $1250. 503 Süd Tennessee-Straße $800. — Kotten billig und wenn gewünscht, gegen monatliche oder wöchentliche Zahlungen, in folgenden Additionen: Woods nahe Shelbystraße, Beatty's, Geldenticker's, Stil's Wegfort's Butters und Johnson's in Belmont, Becker's und Anderes in Haugville. Eine der besten Stockfarmen an der Lafayette Pike, 12 Meilen nordwestlich von der Stadt, 160 Acker enthaltend mit allen nöthigen Gebäulichkeiten und Fruchtbäumen und fließendem Wasser; Eigenthum in oder in der Umgegend von der Stadt wird als Anzahlung genommen; mehrere Häuser auf monatliche Zahlung. Zu vermiethen: Store No. 412 Nord Westst., $25.00; 138 Highstr., 5 Zimmer mit Naturgasteinrichtung $20.00; 255 Coburnstr., $9.00; 223 Coburnstr., $8.00; 138 Dougerstr., $13.00; 419 Süd Delawarestr. $15.

S. A. Burgess & Co.,

No. 83½ Ost Washington Str., Zimmer No. 1.

Hermann Sieboldt,

Oeffentlicher Notar

— und —

Versicherungs-Agent.

Office: No. 113½ Ost Washington Str.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater,

William Kolling,

Donnerstag Abend, um 8½ Uhr, im Alter von 41 Jahren, 3 Monaten und 13 Tagen gestorben ist.

Die Beerdigung findet am Sonntag Nachmittag um 1 Uhr vom Trauerhause, und um 2 Uhr von der Zionskirche aus statt, wozu einladen

Christine Kolling, Gattin,
Charles Kolling, William, Mary — Kinder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Mittheilung, daß unser geliebter Vater, Großvater und Schwiegervater,

C. F. Ostermeyer,

Donnerstag Morgen um 8½ Uhr, im Alter von 67 Jahren und 1 Monat gestorben ist.

Die Beerdigung findet Sonntag Nachmittag 2 Uhr, vom Trauerhause, No. 110 Nord Noble Straße, aus statt, von wo aus der Verstorbene nach der deutsch-lutherischen Kirche, Ecke Ohio und East Straße, und dann nach dem deutsch-lutherischen Kirchhofe verbracht wird. Es laden zur Beerdigung ergebenst ein

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen

Emilie Ostermeyer, Gattin.

George Herrmann,

Leichen-Bestatter,

Office: No. 26 Süd Delaware Straße.
Ställe. 120, 122, 124, 126, 128 Ost Pearlstr.
Telephon 911. Offen Tag und Nacht.

Socialist. Spar- u. Leih-Verein.

Samstag, den 3. März 1889,

Beamtenwahl!

Die Mitglieder sind ersucht, zu erscheinen.

Ph. Rappaport, Präs.

M. Schwartzer, Sekr.

Carpenter Union.

Morgen Abend halb 8 Uhr,

Versammlung

— in der —

HARUGARI-HALLE!

Mitglieder und Solche, die es werden wollen, sind freundlichst eingeladen.

Editorielles.

— Aus Nord Carolina findet zur Zeit eine sehr große Negerauswanderung statt. Die Lage der Neger im Süden ist allerdings nicht beneidenswerth.

— Es hat soweit ganz den Anschein, als ob die „London Times" von Schuften genasführt worden wäre und daß sie Tausende von Pfund Sterling für Briefe von Parnell und Egan ausgab, welche von den Schuften gefälscht waren.

— Bei einem Bankett, welches vor einigen Tagen in Buffalo die Handelskammer veranstalte, hielt ein Geistlicher eine Ansprache und sagte dabei unter Anderem Folgendes:

„Nächst der Presse sollten Sie, meine werthen Herren, der Kirche für Alles das, was Sie besitzen, für den Luxus, für die Paläste, für den Wohlstand, für Alles, was Sie heute unbeanstandet genießen und eignen, aus tiefstem Herzen dankbar sein. Wir und die Presse lehren das Volk zufrieden zu sein. Wir vertrösten es auf ein Jenseits, wo Alles wieder vergolten und gut gemacht wird. Wir und die Presse halten die Sozialisten und Anarchisten mit ihren Euch gefahrdrohenden Ideen durch unseren Anhang und unsere Thätigkeit in Schranken. Darum unterstützen Sie in erster Linie die Kirche und die Presse, mit welcher Sie stehen und fallen."

Sehr wahr und darum jeder Commentar überflüssig!

— Also nicht! Man konnte sichs eigentlich denken. Die fee and salary Bill ist im Hause mit 54 gegen 39 Stimmen verworfen worden, und die Herren Repräsentanten von Marion County haben redlich oder unredlich bei der Verwerfung mitgeholfen. Und man kann nicht sagen, daß die eine oder die andere Partei mehr Schuld an dem Resultat hat, denn es fanden sich auf beiden Seiten Vertreter beider Parteien in ziemlich gleicher Zahl. Schuld an dem Resultat hat die allgemeine Korruption, der Geist der Korruption, welcher nun einmal unsere gesetzgebenden Körperschaften beherrscht. Die Lobby hat gesiegt. Aus allen Theilen des Staates waren die Politiker gekommen, denen ein County Amt in naher oder ferner Aussicht steht und hatten ihren Einfluß geltend gemacht. Seit Jahren verlangt das Volk ein Gesetz, welches das Gebührensystem abschafft, es ist sogar die Verfassung amendirt worden, um die Passirung eines solchen Gesetzes zu ermöglichen, aber es ist Alles vergeblich.

In unseren gesetzgebenden Körperschaften spielt der Wille des Volkes ebensowenig eine Rolle wie das Wohl des Volkes. Der Parteivortheil und das Interesse der Politikanten, das sind die Maßstäbe nach denen unsere Gesetzgeber den Werth eines Vorschlags bemessen. Da kann es sich wohl auch einmal treffen, daß es mit dem Vortheil einer Partei oder eines Gesetzgebers zusammenfällt, das Rechte zu thun, aber Achtung verdienen nur die Partei und der Gesetzgeber, welche das Recht bloß um des Rechtes willen thun.

Korruption überall, wohin man auch blicke. Unser Zeitalter ist das des Handels. Alles wird verschachert und verhandelt: Gerechtigkeit und Wagenschmiere, Ehre und Stiefelwichse, Tugend und abgetragene Kleider, Gewissen und Gummielasticum. Alles ist käuflich, nur im Preise ist ein Unterschied. Pfui Teufel!

— Das „Journal" kann sich gar nicht darüber beruhigen, daß die Legislatur sich auf gar keine Temperenzgesetzgebung einlassen will. Das „Journal" kann sich darauf verlassen, daß es seiner Partei mit seinen Salbadereien keinen Gefallen erweist. Von allen Ursachen, welche den Rückgang der republikanischen Partei veranlaßt haben, hat keine stärker gewirkt, als das Liebäugeln der Partei mit den Temperenzlern. Die Behauptung des „Journal", daß die Mehrheit der Bewohner des Staates ein Localoption und Hochlizensgesetz verlangt dürfte wohl kaum zu beweisen sein, und die weitere Behauptung, daß weder das Wahlgesetz noch das fee and salary Gesetz, noch irgend eine andere Reformmaßregel so wichtig sei, wie Temperenzgesetze, zeugen entweder von einem lächerlichen Fanatismus, oder von riesiger Dummheit. Was soll man zu Aeußerungen sagen, wie diese:

„Das Trink-Uebel schwächt das Fundament der Gesellschaft und der große Strom von Pauperismus, Laster und Verbrechen überfluthet das Land. Die guten Bewohner von Indiana sehen dies und wünschen eine fortschrittlichere Gesetzgebung in dieser Hinsicht."

Abgesehen von der tendenziösen Uebertreibung, daß alle Uebel vom Trinken kommen, so zeigt es einen merkwürdigen Grad von Bornirtheit in Temperenzgesetzen nach amerikanischem Muster eine fortschrittliche Gesetzgebung erblicken zu wollen.

Ja, eine fortschrittlichere Gesetzgebung wünscht das „gute" Volk von Indiana. Es kommt aber immer nur darauf an, was man unter „gutem" Volk und fortschrittlicher Gesetzgebung versteht.

Wir wollen dem „guten" Volke, zu welchem sich jedenfalls die Temperenzler zählen, sagen, wie man auf fortschrittliche Art die Trunksucht bekämpft. Man sorge vor Allem dafür, daß jeder Mensch Gelegenheit zur Arbeit habe und daß die Arbeit jedem Menschen ein menschenwürdiges Dasein sichert, sowie ein komfortables Heim, so daß die Verzweiflung keinen Menschen zur Schnapsflasche, und keine öde Behausung und inhaltloses Familienleben den Armen in die Schnapskneipe treibt.

Dann lege man die Heuchelei bei Seite, mit der man sich scheut, einen Trunk vor aller Welt einzunehmen und dadurch den Suff zum geheimen Laster macht. Man gebe den Sonntag frei und schaffe öffentliche Vergnügungsplätze, wo man mit Weib und Kind verkehren kann, man mache das Wirthshaus zu einem Ort geselliger Zusammenkunft und wir wetten, das Uebel der Trunksucht wird überraschend schnell abnehmen.

Drahtnachrichten.

Wetteraussichten.

Für Indiana: Eine kalte Welle ist im Anzug; bis morgen früh wird die Temperatur bedeutend fallen.

Traurige Zustände.

San Francisco, 22. Febr. Der Dampfer, welcher heute aus China hier eintraf, brachte traurige Nachrichten über die Zustände in China. In Chee Foo wüthete ein schrecklicher Schneesturm und über 1½ Millionen Leute nagen am Hungertuch. Aufstände ereignen sich täglich.

Das Bier Syndikat.

Chicago, 21. Februar. Unter den hiesigen Brauern herrscht einige Aufregung in Folge des Berichts, daß Luke Bishop, der Vertreter des englischen Syndikats, welches Brauereien in Amerika aufkauft, hierherkommen werde. McAvoy, der Präsident der McAvoy Brewing Co. sagt es seien ihm bereits mehrere Offerten gemacht worden.

St. Louis, 21. Febr. Stephen W. Dorsey, befindet sich seit einigen Tagen hier, um Arrangements wegen des Ankaufs von Brauereien zu machen. Es befinden sich hier 26 Brauereien zusammen einen Werth von 20 Millionen repräsentirend. Von den größeren Brauereien wird wohl schwerlich eine verkauft werden, dagegen dürfte das Syndikat im Stande sein, mehrere der kleinen Brauereien zu erwerben.

Große Kälte.

St. Paul, 21. Febr. Es wüthet ein förmlicher Blizzard. Winnipeg berichtet 26 Grad unter Null, Moorehead, Minn., berichtet 20 Grad unter Null, Huron, D. T., 12 Grad.

Von Wölfen zerrissen.

White Earth, Minn., 21. Febr. In der Nähe von Aitkin wurden zwei Schulkinder von Wölfen angefallen und vollständig aufgefressen. Ein Indianer stieß später auf das Rudel und schoß acht Wölfe todt, dann hatte er keine Patronen mehr und flüchtete auf einen Baum. Die beiden übrigen Wölfe wichen aber nicht von der Stelle, und der Indianer glaubte sich schon verloren, als er noch zwei Patronen in einer Tasche fand und die beiden Biecher auch noch todtschoß (Hinter diese Geschichte gehört jedenfalls ein halbes Dutzend Fragezeichen. D. R.)

Nachrichten von Hayti.

Boston, 21. Febr. Der hier eingetroffene Dampfer Delta bringt die Nachricht, daß die Armee Hyppolites vollständig geschlagen worden und Hyppolite selbst gefallen sei.

Schnee im Süden.

Augusta, Ga., 21. Febr. Seit Jahren der stärkste Schneefall trat heute ein. Der Schnee liegt 6 Zoll hoch.

Columbia, S. C., 21. Febr. Der Schnee liegt 2½ Zoll hoch. Es ist der stärkste Schneefall, dessen man sich hier erinnern kann.

Noch nicht dagewesen.

Cincinnati, O., 21. Febr. In ganz eigenthümlicher Weise beging der deutsche Farmer Gotthold Merkert, ein Veteran aus dem Bürgerkriege, in Mount Healthy Selbstmord. Merkert befand sich in guten Vermögensverhältnissen, seine Kinder sind sämmtlich erwachsen und wohlgerathen. Am Samstag, als eine starke Kälte eingetreten war, legte er Hut und Rock ab und sprang in einen ummauerten Brunnen, oder vielmehr Cisterne, in welcher das Regen- und Schneewasser aufgefangen wurde. Er hätte sehr leicht wieder herauskommen können, da ihm das Wasser nur an die Schultern reichte, und ertrinken konnte er auch nicht, denn dazu war die Ummauerung viel zu eng. Das Wasser muß bei der strengen Kälte sehr bald völlig gefroren sein. In dieser Lage verharrte er ohne sich zu rühren, bis er völlig erfroren war. Man suchte ihn überall, fand jedoch erst am Sonntag seine völlig steif und hartgefrorene Leiche in der ziemlich abgelegenen Cisterne auf. Das Motiv der That ist unbekannt.

Endlich ein Senator.

Charleston, W. Va., 21. Febr. Heute wurde endlich der Demokrat Kenna mit einer Stimme Mehrheit als Bundessenator gewählt. Die beiden Vertreter der Arbeiterpartei stimmten für ihn, dadurch wurde die Wahl entschieden.

Begnadigungsgesuch.

Springfield, Ill., 21. Februar. Louis Reebe, Bruder des bei dem Anarchistenprozesse zu 15 Jahren verurtheilten Oskar Reebe, befindet sich mit einer von vielen Geschäftsleuten und Mitgliedern von Arbeiterorganisationen unterzeichneten Petition um Begnadigung seines Bruders hier. Viele Mitglieder der Grand Army of the Republic haben die Petition ebenfalls unterzeichnet.

Der Kabel.

Der Samoa-Klein.

Berlin, 21. Febr. Die deutschen Zeitungen behaupten, daß der Amerikaner Klein, welcher die Mataafiten in Samoa anführte in Lahr geboren sei und als Sergeant in der deutschen Armee während des französischen Krieges gedient habe. Später ging er nach Amerika.

Das englische Parlament.

London, 21. Febr. Das Parlament wurde heute eröffnet. John Morley bemerkte, daß er späterhin ein Amendement zu der Erwiderung auf die Thronrede beantragen werde, dahin lautend, daß die Behandlung Irlands ungerecht und bedrückend sei und daß Maßregeln getroffen werden sollten, um bessere Beziehungen zwischen England und Irland herzustellen.

Gladstone sagte, er erwarte, daß die Regierung genaue und ausführliche Mittheilungen über die Vorgänge in Samoa und Sansibar mache.

Aus Frankreich.

Paris, 21 Febr. Tirard hat ein Ministerium zusammengestellt; Rouvier hat die Finanzen, Freycinet ist Kriegsminister.

Bei einer Sitzung des alten Ministeriums unterbreitete Floquet ein Zirkular an die Präfekten in Bezug auf den Empfang der Arbeiterdeputationen am nächsten Sonntag. Floquet instruirt die Präfekten, den Arbeitern zu sagen, daß die von der Stadt Paris ausgegebenen Kontrakte Privatkontrakte seien und auf die Staatsarbeiten keinen Bezug haben und daß das bestehende System nicht ohne neue Gesetzgebung geändert werden könne. Er ermahnte besonders, keine Ruhestörungen zu dulden.

Schiffsnachrichten.

Angekommen in:

Glasgow: „Anglia" von New York.

Baltimore: „Main" von Bremen.

Browhead: „Adriatic" von New York.

New York: „Nevada" von Liverpool.

Liverpool: „England", „Dukie" von New York.

Southampton: „Lahn" von New York nach Bremen.

The Lizard: „Rotterdam" von New York nach Rotterdam.

Philadelphia: „British Princess" von Liverpool; „Lord Lansdown" von London.

— Kaufe Ruche's "Best Havanna Cigars".

Großer Masken-Ball!

— gegeben vom —

Schwäbischen Geg. Unt. Verein,

— in der —

Mozart-Halle!

— am —

Montag, 25. Februar 1889.

Eintritt für Herren 50 Cents.

Damen 25 Cents.

Tickets sind in der Mozart Halle; Conrad Hoffs, Ecke Noble und Market Straße und Mich Hoffman, No. 470 Süd Meridian Straße zu haben.

Programm später.

Das Comite.

Hiesiges.

Washington's Geburtstag.

Wenn nicht die deutschen Veteranen heute den Geburtstag Washingtons gefeiert hätten, dann wäre gar nichts zur Feier des Tages geschehen. So aber feuerte Leopold Steiert in dreizehn Minuten 38 Salutschüsse ab, und das soll nach Ansicht Sachverständiger eine außerordentliche artilleristische Leistung sein. Schreiber dies versteht selber nichts davon, denn wenn er auch schon einmal eine Kanone gehabt hat, so hat er doch noch keine losgeschossen. Nach Abschießung des Saluts setzten die Veteranen in der Turnhalle die Feier nach deutscher Weise fort.

Fred. Otto und Ed. Shafer wurden heute Nachmittag unter der Anklage des Diebstahls verhaftet. Sie sind beschuldigt, letzten Sommer dem Wächter Ed. Atkins eine goldene Uhr und Kette gestohlen zu haben.

Der Polizist Harris fand heute vier Pferdegeschirre, welche gestohlen worden waren. Außerdem befinden sich noch einige Pferdegeschirre im Stationshaus, die von den Eigenthümern abgeholt werden können.

Die Central Labor Union veranstaltet heute Abend im Crimialgerichtssaale eine Versammlung und der Vice-Gouverneur Chase und das Legislaturmitglied Kelley von De Kalb County sollen die Arbeiter über die 8 Stunden-Bewegung „anreden". Also ein republikanischer und ein demokratischer Parteipolitiker sollen den Arbeitern sagen, was ihnen Noth thut. Man könnte lachen wenn's nicht so traurig wäre.

Vom Auslande.

— In der Berliner Medizinischen Gesellschaft sprach kürzlich Professor Dr. Fürbringer, Dirigent der inneren Station des städtischen Krankenhauses am Friedrichshain, über den sonderbaren Fall, in welchem bei der Section im Magen und den Gedärmen eines im genannten Krankenhause verstorbenen Mädchens nicht weniger als 250 Kirschkerne und drei Pflaumenkerne vorgefunden worden sind. Die 22jährige Patientin war am 10. Januar eingeliefert worden, und nach den vorliegenden Merkzeichen mußte die Diagnose auf eine Neubildung im Darme gestellt werden. Vier Tage nach der Aufnahme starb das Mädchen, und die Section der Leiche ergab den erwähnten Befund. Hier waren also die Kerne die „primäre Ursache des Todes". Die unvorsichtige — oder richtiger gesagt, die leichtsinnige — Unglückliche hatte nicht etwa in letzter Zeit das Obst auf ein Mal gegessen und dessen Kerne „verschluckt", sondern, wie der Vater derselben auf Befragen erklärte, bereits im Sommer vorigen Jahres und wahrscheinlich nach und nach. Im Anschluß an diesen traurigen Fall berichtete der Redner noch über einen ähnlichen Fall, welchen derselbe vor einigen Jahren zu behandeln hatte. Bei einem Arbeiter, der schon einige Zeit im Krankenhause sich befand, sind eines Tages plötzlich auf natürlichem Wege 98 Pflaumenkerne, und am darauf folgenden Tage deren 137, zusammen also zweihundertfünfunddreißig Pflaumenkerne entfernt worden, worauf die Krankheit einen so glücklichen Verlauf nahm, daß der Mann nach wenigen Wochen als völlig geheilt entlassen werden konnte. Professor Fürbringer rügte die weit verbreitete Unsitte des Verschluckens von Obstkernen und wies darauf hin, daß, abgesehen von anderen Gefahren, die der Gesundheit und dem Leben daraus erwachsen, solche verschluckte Kerne ein mechanisches Hinderniß für die Verdauung bilden.

Eines ebenso eigenthümlichen wie schrecklichen Todes starb der 46 Jahre alte Joseph Lever in Brooklyn, N. Y. Derselbe war gerade beim Abendessen, als ihm plötzlich ein Stück Fleisch, welches er zu hastig verschlucken wollte, im Halse stecken blieb, und trotz aller Bemühungen seitens seiner nächsten Umgebung nicht entfernt werden konnte. Man schickte schließlich zum nächsten Doctor—aber ehe die ärztliche Hilfe zur Stelle war, hatte der Unglückliche seinen Geist aufgegeben.

Indianapolis **Stove** COMPANY.

85 und 87 Süd Meridian Str. 85 und 87.

— Fabrikanten von —

Koch- u. Heizöfen aller Arten.

TREUMOND RANGES, (Koch-Oefen),

Naturgas-Heizoefen.

Base Burners zu sehr niedrigen Preisen.

Wir bitten um freundlichen Besuch.

Geo. Allig.

Die deutschen Hausfrauen

machen wir auf folgende Haushaltungsartikel aufmerksam, welche wir zu weit reduzirten Preisen verkaufen:

Tisch- und Küchen-Lampen von 20c an. (Cylinder und Dochte.)

Weißes und gemaltes Porzellan in großer Auswahl.

Weißes Tischgeschirr.

Tassen, Teller, Platten, Schüsseln Wasserkrüge ꝛc. billiger als sonstwo in der Stadt. Ein ganzes Schlafzimmer-Service für 75c.

Blechwaaren.

In Blechgeschirr führen wir eine prachtvolle Auswahl, namentlich machen wir auf unsere bequem eingerichteten Dinerbuckets zu 25c und unsere Milchkrüge mit Deckel zu 9c aufmerksam.

Markt und Lunchkörbe.

Wir haben eine sehr große Auswahl schöner Marktkörbe und verkaufen Weidenkörbe schon von 25c an. Lunchkörbe haben wir in vielen verschiedenen Sorten.

Ferner offeriren wir wirkliche

Bargains

in folgenden Artikeln:

Regenschirme von 50c an, Handtücher von 5c an, gutes Handtuchzeug 5c per Yard, große feine Herrentaschtücher von 5c an, Damen Taschentücher von 3c an, Damenkragen von 5c an, Halskrausen zu 3c, Servietten von 5c an.

The FAIR,

No. 156 Ost Washington Straße,

(Neuer Mansur Block,) östlich vom Courthaus.

Möbel — für — Schlafzimmer, Parlor und Eßzimmer.

Teppiche — gegen — Baar- oder Abschlagszahlung im neuen Store von **CHAS. WILLIG,** No. 468 Virginia Avenue.

Oefen. Bilder, Schränke, Spiegel, Matratzen aller Art. Lounges und Schaukelstühle

Damen Schreibtische! Secretärs!

Teppiche aller Arten! Extrafeine Schaukelstühle!

(große Auswahl.)

Schlafzimmer- und Parlor-Möbel.

Billig gegen Ratenzahlung oder Baar.

:o:

FRANK KŒSTERS & CO.,

Ecke New York und Delaware Straße.

Roos Brothers Fleisch-Märkte!

No. 104 Süd Illinois Straße, und No. 387 Süd Delaware Straße,

sind täglich geöffnet.

Das beste frische und gepökelte Fleisch im Markte.

Würste aller Sorten stets frisch.

KNIGHT & JILLSON.

75 und 77 Süd Pennsylvania Straße, 75 und 77.

Schweißeiserne Röhren, (wrought iron pipes) Guß- und schmiedeiserne Utensilien für Röhrenleitungen. Messingtheile für Dampf, Wasser und Gas.

Naturgas-Utensilien eine Spezialität.

Wir haben vier Röhrenmaschinen im Gange und schneiden und bearbeiten alle Größen von ⅛ bis 16 Zoll im Durchmesser.

C. Maus' Brauerei

— liefert reines —

Lager- u. Tafelbier

— in —

Flaschen und Gebinden.

Telephon 221.

W. H. DOAN'S I. X. L. Gasoline.

Das beste Für Oefen!